

Friert das Wasserbecken diesmal rechtzeitig zu?

Fünfte Obernkirchener Eiswette: Geschäfte verkaufen Scheine

Obernkirchen (sig). Wird im kommenden Jahr der Förderverein des Schwimmbades endlich einmal Recht behalten bei seiner Eiswette? Diese Frage bewegt schon jetzt die Gemüter in der Bergstadt. Mutig behaupten die Organisatoren, dass am Sonntag, 1. Februar, das Hauptbecken so zugefroren ist, dass man von einer Seite zur anderen laufen kann.

Bislang ist der Förderverein mit dieser Wette immer auf der Strecke geblieben. Jetzt soll es beim fünften Anlauf endlich klappen. „Wir haben es schon erlebt, dass genau einen Tag nach der Veranstaltung eine feste Eisdecke vorhanden war, und dann hätten wir gewonnen“, beklagt Organisationsleiterin Christine Nähring die Unzuverlässigkeit des Wettergottes.

Sollte er diesmal ein Einsehen mit den Veranstaltern haben, dann werden der Gegenwert der Tombola und der Erlös der Wettscheine dem Förderverein gutgeschrieben. Und dieses Geld könnte helfen, den Eigenanteil an den Kosten der Hochwasserschäden des Sonnenbrinkbades zu verringern.

Die Gutscheine für die Eiswette sind ab sofort in zahlreichen heimischen Geschäften zum Preis von 2,50 Euro zu erhalten. Am 1. Februar des kommenden Jahres werden sich dann wieder einige prominente Bürger aufs Eis oder in das kalte Wasser wagen. Im Vorjahr gehörten dazu unter anderen Landrat Heinz-Gerhard Schöttelndreier, der KSB-Ehrenvorsitzende Friedrich Meier, der 2. Vorsitzende des Fördervereins, Wolfgang Hein, und der Ratsherr Peter Rudolf.

Während die Herren der Schöpfung zum Schutz vor der großen Kälte Neoprenanzüge überstreiften, sprangen Manuela Schneider von den „Linken Füßen“ und ihre offenbar ebenso abgehärtete Tochter sogar im Petticoat ins Becken.

Die Augenzeugen dieses ungewöhnlichen Spektakels können sich beim Zuschauen mit Glühwein, heißem Kaffee und Suppe erwärmen. Außerdem gibt es auch Kuchen und Würstchen. Für die Kinder wird ein besonderes Betreuungsangebot vorbereitet. Zusätzlich sind noch bei einer Tombola zahlreiche Preise zu gewinnen.

„Wir sind gerade dabei, unsere Fühler nach Prominenten auszustrecken, die mutig sind, dem Landrat beizustehen, denn wir glauben, dass er uns bei dieser Aktion wieder hilft“, erklärt Christine Nähring.